Heinrich-Böll-Gesamtschule

Schulinterner Lehrplan

Wahlpflichtfach

Wirtschaft und Arbeitswelt

Schwerpunkt Hauswirtschaft

(November 2025)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ... 3

2 Entscheidungen zum Unterricht ... 4

2.1 Unterrichtsvorhaben ... 8

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit ... 26

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ... 27

2.4 Lehr- und Lernmittel ... 31

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen ... 34

4 Qualitätssicherung und Evaluation ... 36

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

„Der Wahlpflichtbereich nimmt an der Heinrich-Böll-Gesamtschule eine bedeutende Stellung ein. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu individuellen Schwerpunktsetzungen und ermöglicht den Schulen eine spezifische Profilbildung.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt umfasst die Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik. In seiner Gesamtheit leistet dieses Fach unter der Perspektive der allgemeinen Bildung einen Beitrag zur Entwicklung einer ökonomischen, haushaltsbezogenen, technischen sowie informationstechnologischen Grundbildung und unterstützt durch seine praktischen Anteile die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Er ermöglicht den Lernenden den sachgerechten Umgang mit Fachwissen, vermittelt fachspezifische Verfahrensweisen und befähigt zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln insbesondere in arbeitsrelevanten Lebenssituationen. Damit trägt er zur bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensgestaltung, zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Mündigkeit bei. Der Lernbereich ist durch ein umfassendes Verständnis des Begriffs Arbeit geprägt, welches die abhängige Beschäftigung und die berufliche Selbstständigkeit ebenso wie die Arbeit im Haushalt und die Bürgerarbeit umfasst. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern die Lebenswelt – soweit sie durch Arbeit geprägt wird – erfahrbar und durchschaubar zu machen. Vor diesem Hintergrund bringen die drei Fächer ihre jeweils eigenständigen Perspektiven in den Aufbau von Kompetenzen für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt bei den Schülerinnen und Schülern ein.

Das Fach Wirtschaft leistet in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der ökonomischen Grundbildung und trägt zur Entwicklung einer erweiterten ökonomischen Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße bei. Dabei steht die Befähigung zur reflektierten Entscheidungsfindung und einer damit verbundenen Handlungsfähigkeit in ökonomisch geprägten Situation und Strukturen ebenso im Blickfeld der Kompetenzerweiterung wie die souveräne Gestaltung der individuellen wirtschaftlichen Lebenswelt sowie einer lebenswerten Gesellschaft im Allgemeinen. Zugrunde gelegt ist die Tatsache, dass ökonomische Verhaltensweisen einerseits eine gesellschaftliche Konstante darstellen, die Schülerinnen und Schüler andererseits in einer Gesellschaft aufwachsen, welche sich weiterhin in fortschreitendem Maße ökonomisiert und daher zunehmend ökonomische Urteils- und Handlungskompetenzen verlangt. Ökonomische Bildung dient diesbezüglich neben der Bewältigung individueller Lebenssituationen auch dem vertieften Verständnis der wechselseitigen Beziehungen zwischen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Bei alledem werden die Schülerinnen und Schüler in ihren unterschiedlichen gesellschaftlich- wirtschaftlichen Rollen als private Konsumentinnen und Konsumenten, zukünftige Erwerbstätige sowie politisch engagierte Bürgerinnen und Bürger dazu angeregt, sich in einer wachsenden Zahl von Gesellschaftsbereichen, welche ökonomischen Prinzipien unterworfen sind, auf Basis demokratischer

Aushandlungsprozesse sachkundig sowie verantwortungsvoll mit ihrem Wissen über ökonomische Sachverhalte, Prozesse und Zusammenhänge einzubringen.

Die wirtschaftliche Selbst- und Mitbestimmung beschränkt sich in diesem Kontext nicht auf das Nachvollziehen und Nutzbarmachen ökonomischer Denkweisen und wirtschaftlicher Zusammenhänge für die eigene Lebensführung, sondern impliziert gleichsam ein angebahntes Verständnis von ethischen Dimensionen wirtschaftlichen Handelns auf einer normativen Ebene. Regulative Ideen und sozialökologische Aspekte finden hierbei vor allem über das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung Einzug in die Auseinandersetzung und werden mit wirtschaftlichen Perspektiven verzahnt. Dabei betrachtet das Fach Wirtschaft zentrale ökonomische Zukunftsfragen in einer Welt komplexer Herausforderungen multiperspektivisch vor allem unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Erfolgs sowie der ökologischen Verträglichkeit. Individuelle Handlungsspielräume und Gestaltungsprozesse sind verantwortungsvoll zu reflektieren und mit Blick auf Zielkonflikte heute lebender sowie nachfolgender Generationen abzuwägen. Allgegenwärtig ist in diesem Zusammenhang, dass ökonomisches Handeln stets in einer globalisierten und fortschreitend digitalisierten Welt stattfindet und somit eine Betrachtung sich rasant wandelnder Rahmenbedingungen und Qualifikationsanforderungen nach sich zieht. Hierbei leistet das Fach Wirtschaft auch einen wesentlichen Beitrag zur beruflichen Orientierung.

Ökonomische Mündigkeit erfordert schlussendlich die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Urteils- und Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Gesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen.

Aufgaben des Faches Hauswirtschaft sind die Vertiefung der durch die Kompetenzen des Kernfachs erlangten haushaltsbezogenen Grundbildung und die Vermittlung einer erweiterten haushaltsbezogenen Handlungskompetenz.

Basis für diese sind Kompetenzen im Umgang mit Organisations- und Abstimmungsprozessen im Haushalt zur Bewältigung von Aufgaben im Alltag sowie Kompetenzen bezogen auf reflektierte Konsumentscheidungen. Haushälterisches Handeln wird als realisierbarer Lebensstil mehrdimensional betrachtet, der Ressourcen nachhaltig nutzt, um zur Lebenserhaltung, Persönlichkeitsentfaltung und einer Kultur des Zusammenlebens zu führen. Die Wahrnehmung von Handlungsoptionen und Entscheidungsfindungen durch Lernende im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und der individuellen Lebenseinstellungen sind Hauptanliegen des Unterrichts. Im Fokus stehen, auch unter Genderaspekten, die Versorgungs-, Pflege- und Erziehungsleistungen von Haushalten. Lebensweltanbindung und problemorientierte Herangehensweisen leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer selbstständigen Urteilsbildung unter Berücksichtigung der individuellen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung. Ziel ist es, den

Lernenden Faktoren für Lebensqualität aufzuzeigen, die sich auf die Förderung und den Erhalt der Gesundheit beziehen, so dass physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden aller Haushaltsmitglieder ermöglicht werden kann. Das Erlangen von Haushaltsführungskompetenzen ist ein Beitrag zur beruflichen Orientierung, da sich Haushaltsaufgaben in verschiedenen Berufen wiederfinden.

Innovative Technologien liefern bereits heute Lösungen für die zentralen Fragen und Herausforderungen einer nachhaltigen Gestaltung der Zukunft unserer Lebens- und Arbeitswelt.

Aufgabe des Faches Technik ist es daher, die im Kernfach erlangte reflektierte technische Handlungskompetenz zu erweitern und mit dem Fokus auf den Einsatz ressourcenschonender und zukunftsorientierter Technologien zu vertiefen.

Basis für diese reflektierte technische Handlungskompetenz sind Kompetenzen zum Umgang mit technischen Sachverhalten in den Bereichen Stoff, Energie und Information sowie Kompetenzen bezogen auf die Auswahl und Anwendung technischer Verfahren. Im Unterricht des Fachs werden durch eine verstärkte Beschäftigung mit innovativen Technologien sowie Fragestellungen im Hinblick auf die Zukunftstauglichkeit technischer Systeme diese Kompetenzen erweitert. So werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, technische Systeme problemorientiert einzusetzen, ihre Potentiale für die Zukunft abzuwägen und unsere durch technische Innovation geprägte Welt nachhaltig mitzugestalten. Digitale Systeme, zu denen der Unterricht im Kernfach Basiskompetenzen vermittelt, werden im Kontext komplexerer Anwendungen mehrperspektivisch betrachtet.

Weiter leistet der Unterricht im Fach Technik durch reflektierte Lebenswelt- und Praxisbezüge wichtige Beiträge zur beruflichen Orientierung – auch unter Genderaspekten – und Verbraucherbildung.

Bildungs- und Erziehungsauftrag des Fachs Wirtschaft und Arbeitswelt

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

· Menschenrechtsbildung

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Rezipierens, Produzierens und Reflektierens sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt ermöglicht daher unter Berücksichtigung eines sprachsensiblen Fachunterrichts und unter Einbezug von Mehrsprachigkeit durchgängige Sprachbildung. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.“ (erarbeitet in der Arbeitsgruppe "WP Wirtschaft und Arbeitswelt“ in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, verankert im Gesamtdokument WP Wirtschaft und Arbeitswelt).

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, lerngruppenspezifische Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

„Im 7. Jahrgang durchlaufen alle Kinder jedes Fach um erste Einblicke im Bereich Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik zu erlangen. Am Ende des 7. Jahrgangs findet eine Wahl zur Spezialisierung statt. Ab dem 8. - 10. Jahrgang werden die Kinder dann schwerpunktmäßig in dem gewählten Fach (entweder Wirtschaft, Hauswirtschaft oder Technik) unterrichtet. Inhalte der anderen beiden Fächer sind gemäß Kernlehrplan, unter Berücksichtigung des Arbeitsweltbezugs, verankert“ (Quelle: erarbeitet von der Arbeitsgruppe "WP Wirtschaft und Arbeitswelt“ in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, verankert im Gesamtdokument WP Wirtschaft und Arbeitswelt).

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt sind 12 Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 7-10 vorgesehen, die sich an unserer Schule wie folgt auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilen:

Jgst. 7	2 Wochenstunden (67,5 Minuten) Wirtschaft und Arbeitswelt
Jgst. 8	2 Wochenstunden (67,5 Minuten) Wirtschaft und Arbeitswelt
Jgst. 9	2 Wochenstunden (67,5 Minuten) Wirtschaft und Arbeitswelt
Jgst. 10	2 Wochenstunden (67,5 Minuten) Wirtschaft und Arbeitswelt

Jahrgang	Technik	Hauswirtschaft	Wirtschaft
7.	(Inhaltsfeld 1: Mit Technik unsere Zukunft gestalten; Rotationsprinzip, fällt nicht unter Schwerpunkt HW)	Inhaltsfeld 1: Gesundheit und Ernährung	(Inhaltsfeld 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten – Rotationsprinzip, fällt nicht unter Schwerpunkt HW)
8.-10.	Inhaltsfeld 2: Maschinen und Roboter prägen unsere Arbeitswelt Inhaltsfeld 3: Gebäude mit moderner Technik effektiv betreiben Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse innovativ gestalten	Inhaltsfeld 2: Haushaltsmanagement Inhaltsfeld 3: Haushalt und Globalisierung Inhaltsfeld 4: Konsum und Verantwortung Inhaltsfeld 5: Leben im Haushalt	Inhaltsfeld 2: Wirtschaftliches Handeln im Unternehmen Inhaltsfeld 3: Wandel in der Arbeitswelt Inhaltsfeld 4: Verantwortliches finanzielles Handeln von Verbraucherinnen und Verbrauchern Inhaltsfeld 5: Nachhaltiges Wirtschaftliches Handeln in der Region

Quelle: Gesamtdokument WP Wirtschaft und Arbeitswelt (erarbeitet in der Arbeitsgruppe "WP Wirtschaft und Arbeitswelt“ in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, verankert im Gesamtdokument WP Wirtschaft und Arbeitswelt).

Unterrichtsvorhaben des Schwerpunkt Hauswirtschaft

Tabelle: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Schwerpunkt Hauswirtschaft

7	Wie wirst Du Gesundheits- und Ernährungsprofi?	

8	1. Siegel, Label, Prüfzeichen und Co - Was steckt hinter den Produktkennzeichnungen auf der Verpackung?	10 Std.
	2. - Alles wird teurer - Was passiert am Markt? Und - Marktmechanismen am Beispiel der Lebensmittelmärkte	14 Std.
	3. Haushalt neu gedacht	10 Std.
	4. Das Versorgungsnetz eines Gebäudes - Wie kann Wohnen und Arbeiten versorgt werden?	16 Std.

9	5. Wirtschaftliches Handeln im Unternehmen am Beispiel der Lebensmittelindustrie / Lebensmitteln	14 Std.
	6. Roboter in der Lebensmittelinduistrie - Was macht ein Roboter in einer Backanlage?	22 Std.
	7. Produktionsprozesse innovativ gestalten - Berufe im Arbeitsweltbezug Kunststoffe, Metallverarbeitung und Maschinenbau	10 Std.
	8. Die Zukunft der Ernährung beginnt heute! - Wege zu nachhaltigen Ernährungssystemen	12 Std.

10	9. Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region	12 Std.
	10. Leben im Haushalt - wie wir wohnen	12 Std.
	11. Kummer mit der Kohle	10 Std.

Jahrgangsstufe 7 (1 Unterrichtsvorhaben HW durch Rotation mit TC/WI)

Unterrichtsvorhaben 1:

Wie wirst du Ernährungs- und Gesundheitsprofi? – Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit erkennen und nutzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5),
- erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2),
- entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3),
- nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 4 Gesundheit und Ernährung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderliche Lebensweisen (IF 4)
- Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe (IF 4)
- Gütesiegel (IF 3)
- Berufe im Bereich Gesundheit und Ernährung (IF 4)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 2:

Siegel, Label, Prüfzeichen und Co. – Was steckt hinter den Produktkennzeichnungen auf der Verpackung?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK3),
- analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gütesiegel (IF 3), Haltungsformen
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5)

Hinweise: ca. 10 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben 1:</u>

1. Alles wird teurer – was passiert am Markt?
2. Marktmechanismen am Beispiel der Lebensmittelmärkte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),

Methodenkompetenz

- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5)

Urteilskompetenz

- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),

Handlungskompetenz

- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),

Inhaltsfelder:

IF 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Schlauer shoppen
2. Marktmechanismen

- Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol (IF1)
- Formen von Marktversagen (IF1)
- Konjunktur und Wachstum (IF1)
- Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft (IF1)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 8
<u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Haushalt neu gedacht **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler ● stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), ● ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), ● entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), ● führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), ● interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), ● überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7), ● identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), ● präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11), ● beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1), ● begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2), ● entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3). **Inhaltsfelder:** IF 1 Haushaltsmanagement IF 2 Leben im Haushalt IF 3 Haushalt und Globalisierung **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden

- Haushaltsmanagement
- Diensleistungen für den Haushalt
- Innovation: Intelligenter Kühlschrank oder Saug-Wisch-Roboter
- Mit Belastungen umgehen

Hinweise:

Zeitbedarf: 10 Stunden

Jahrgangsstufen 8

Unterrichtsvorhaben 4:

Das Versorgungsnetz eines Gebäudes – wie kann Wohnen und Arbeiten versorgt werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2),
- ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen mit digitalen Medien durch (MK 2),
- erheben Daten u.a. durch Beobachtung, Erkundung und dem Einsatz selbst gewählter Messverfahren (MK3),
- interpretieren technische Darstellungen, einfache Schaltpläne, Diagramme sowie weitere Medien (MK 5),
- überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen (MK 6),
- entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierter Kriterien, (MK 9)
- beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK 1),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung soziotechnischer Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns (UK 3),
- beurteilen Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen. (UK4)

Inhaltsfelder:

IF 1 Zukunftsgestaltung durch Technik

IF 3 Gebäudetechnik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- So viel Technik steckt in Gebäuden, Nenne die verschiedenen Bereiche für die Haustechnik
- Heizsysteme in Häusern, Grundlagen der Heiztechnik, erneuerbare und nicht erneuerbare Energieträger
- Vertiefung regenerative Energieträger, Wärmepumpe, Holzpelletheizung
- Das Passivenergiehaus
- Sicherheit durch Sicherung
- Wir wohnen smart
- Elektrische Versorgung neu gedacht, Kontrolle – ihren Ausweis bitte.
- Energiesparmeister gesucht

- Berufe: Gewerke in der Gebäudetechnik (Erarbeitung von Steckbriefen, Beispiele S. 122 Schwerpunkt Technik)

Hinweise:

Durch die Analyse von Schaubildern erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler eine Kenntnis der Sachverhalte und Problemstellungen. Auf dieser Basis entwickeln sie Fragestellungen zur Durchführung von Exkursionen, besonders im Hinblick auf Anforderungen an private und öffentliche Gebäude. Abschließend können die erhobenen Daten und Sachverhalte in Beziehung gesetzt und erörtern werden. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der Möglichkeiten der zukunftsweisenden Technologien für eine nachhaltige Energie- und Techniknutzung.

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 5:

Wirtschaftliches Handeln im Unternehmen am Beispiel der Lebensmittelindustrie / Lebensmitteln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),

Methodenkompetenz

- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),

Urteilskompetenz

- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),

Handlungskompetenz

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),

- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).

Inhaltsfelder:

IF 2 Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen

IF 5 Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region

IF1 Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktion-. Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen (IF2)
- Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit (IF2)
- Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising (IF2)
- Mittelstand und Handwerk
- Social Entrepreneurship (IF2)
- Nachhaltiges Handeln in Unternehmen (IF2)
- Regionale Wirtschaftsförderung: Regionale Betriebe, Produkte und Direktvermarktung, Sharing-Economy (IF5)
- Alternative Wirtschaftsmodelle (IF1)

Hinweise: Beispiele aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie und Gastronomie verwenden, z.B. Seite 54 „Fransceso Maldini – Pizzaria“, „Fatih Yildirim – Franchiseunternehmen Food“, altes WP-Buch „Marc – selbstständiger Konditor“ Quelle: Klett Verlag, Starke Seiten 8-10, WP, S. 202

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 6:

Roboter in der Lebensmittelindustrie – was macht ein Roboter in einer Backanlage?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2)
- identifizieren ausgewählte Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen auch mit digitaler Messtechnik (MK 4),
- überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen (MK 6)
- entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7)
- erstellen unter Nutzung digitaler Medien unter anderem technische Zeichnungen, Schaltpläne und Projektdokumentationen (MK 8)
- entscheiden eigenständig in technischen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position (UK 5)
- erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme (HK 4)
- bedienen und konfigurieren Hard- und Software (HK 5)

Inhaltsfelder:

IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik

IF2 Maschinen und Roboter in der Arbeitswelt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung: Wie wird aus Getreide Mehl und daraus ein Brot?
- Leben im technisierten Alltag (IF1)
- Ein- und Ausgangsgrößen sowie deren Verarbeitung (IF2)
- Sicherheitsgerechter Einsatz von Maschinen und Robotern (IF2)
- Antriebe und Kraftübertragung in Maschinen (IF2)
- Wartung und Instandhaltung (IF2)

Hinweise:
Es kann eine grafische oder textuelle Programmiersprache eingesetzt werden.
Hardware: z.B. Arduino oder fischertechnic® oder Lego® Mindstorms NXT oder Mindstorms EV3

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben 7: Produktionsprozesse innovativ gestalten – Berufe im Arbeitsweltbezug Kunststoffe, Metallverarbeitung und Maschinenbau

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 8:

Die Zukunft der Ernährung beginnt heute! – Wege zu nachhaltigen Ernährungssystemen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- erheben Daten u.a. durch Beobachtungen, Erkundungen und Umfragen (MK 3),
- identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5),
- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3),
- analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ernährungssysteme und planetare Grenzen (IF 3)
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)

– Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)

Hinweise: Klett, Starke Seiten, Schwerpunkt Hauswirtschaft, Seite 30-64

Zeitbedarf: 12 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 9:

Nachhaltiges Wirtschaftliches Handeln in der Region.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4),
- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11),
- beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3),
- analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Haushalt und Globalisierung

IF 5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)

Hinweise:

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10:

Leben im Haushalt - wie wir wohnen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

●

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wohnen – Träume und Wünsche
- Alleine oder zusammen leben?
- Ausgaben im Blick haben
- Stadt- oder Landleben
- Wohnungen gestalten
- Mein Traumzimmer
- Augen auf beim Möbelkauf
- Berufe rund ums Wohnen
- Das 1x1 der Reinigung
- Sorgsam, sparsam – schlau
- Versicherungen im ersten eigenen Haushalt

Hinweise:

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 11:

Kummer mit der „Kohle“? – Das muss nicht sein! Vorsorgemöglichkeiten und praktische Finanzangelegenheiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- Analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)analysieren Aspekt geleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4)

Methodenkompetenz

- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbständig an und werten diese aus (MK 2)

Urteilskompetenz

- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6)

Handlungskompetenz

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)

Inhaltsfelder:

IF 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite (IF4)
- Digitale Währungen (IF4)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Jahrgangsstufen 7-10

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Ökonomie, Politologie, Soziologie.
- Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressatinnen und Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten (z.B. Besuch eines Unternehmens) eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die Bereiche der Reproduktion, Anwendung sowie Lösungsorientierung und Urteilsbildung angemessen berücksichtigt werden.

Die Fähigkeit zur Einschätzung fremder und eigener Lernleistungen durch die Schülerinnen und Schüler wird mittels unterschiedlicher Verfahren gestärkt.

Es gelten vom Grundsatz her die allgemeinen Regelungen im SchulG. § 48 „Grundsätze der Leistungsbewertung“ und die Vorgaben des Kernlehrplans Wahlpflichtfach Naturwissenschaften.

Grundlage der Leistungsbewertung im Wahlpflichtfach Naturwissenschaften stellen Paragraphen § 48 (1) (2) des Schulgesetzes sowie § 6 (1) (2) der APO – SI dar. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

a) Arten der Leistungsbewertung (Beobachtungsbereiche)
I.) Mitarbeit im Unterricht
II.) 2 schriftliche Arbeiten / Klassenarbeiten pro Halbjahr (siehe Tabelle)
III.) Kochpraxis und Schülergruppenexperimente
IV.) Sonstiges: Aufgaben im Distanzunterricht, Heftführung, Referate, Protokolle, Postergestaltung, Projektarbeiten einschließlich Dokumentation z. B. als Lerntagebuch

b) Gewichtung der Beobachtungsbereiche
60 % für Mitarbeit im Unterricht (Bereiche I, III und IV)
40 % für schriftliche Arbeiten / Klassenarbeiten

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Gestaltung von Klassenarbeiten

- Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen.
- Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.
- Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen.
- In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Über die Aufgabenstellungen werden die Schülerinnen und Schüler an die für das Fach Sozialwissenschaften maßgeblichen Operatoren herangeführt.

- Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.
- Neben fachlicher Korrektheit und inhaltlicher Qualität sind auch die Darstellungsleistung sowie die sprachliche Richtigkeit in die Bewertung einzubeziehen.

Aufgabentypen

Im Wahlpflichtfach Wirtschaft werden im Laufe eines Schuljahres die fachlichen Anforderungen der im Kernlehrplan angegebenen Kompetenzerwartungen unter Verwendung der folgenden Aufgabentypen überprüft:

- Darstellung
- Analyse
- Erörterung oder Gestaltung

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten:

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens (vgl. APO-SI VV zu § 6) hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen hinsichtlich der Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten getroffen:

Jahrgangsstufe	***Anzahl der Arbeiten***	***Dauer der Arbeiten (nach Unterrichtsstunden)***
7	6	bis zu 1
8	5	1
9	4-5	1-2
10	4-5	1-2

Vereinbarung zum Notenschlüssel von Klassenarbeiten

Max.	**-**	**Min.**		**-**	**Minimale Punktzahl**	
100,00%	-	83,00%	100,00	-	83,00	**1**
82,99%	-	65,00%	82,99	-	65,00	**2**
64,99%	-	47,00%	64,99	-	47,00	**3**
46,99%	-	30,00%	46,99	-	30,00	**4**
29,99%	-	15,00%	29,99	-	15,00	**5**
14,99%	-	0,00%	14,99	-	0,00	**6**

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/ Projektformen

- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsgängen und Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- analoge und digitale Lernprodukte
- schriftliche Übungen

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung. Ausführliche Kompetenz- und Bewertungsraster befinden sich im Downloadbereich der Fachkonferenz.

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Umgang mit Kritik
  - Kooperation mit der Lehrkraft / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
  Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens

- Formen
  Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag, Lernberatungstage

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=6613

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- analoges Schulbuch … / digitales Schulbuch (in Prüfung)
- Arbeitshefte für sprachsensiblen und inklusiven Unterricht
- …
- …

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- App für das Erstellen von Mindmaps
- App für das Erstellen von Wirkungsgefügen
- App für das Erstellen von ebooks
- App für das Erstellen und Auswerten von Fragebögen
- …

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel

oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Erklärvideos:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Tonaufnahmen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Creative Commons Lizenzen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z.B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Digitalisierung

Entsprechend dem Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von digitalen Endgeräten und Apps im Gesellschaftslehreunterricht erprobt und evaluiert werden. Die Kolleginnen und Kollegen laden entsprechende Hinweise und Unterrichtsbeispiele auf die Datenbank hoch und bieten Schulungen in Form von Videochats an.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Lernbereichs Gesellschaftslehre ist mit dem der Fächer wie z.B. Deutsch, Hauswirtschaft und Technik und dem Lernbereich Naturwissenschaften abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Die Kooperation mit anderen deutschen und europäischen Schulen ist von der Fachschaft Gesellschaftslehre von Beginn an eng begleitet worden. Der Austausch mit der niederländischen Partnerschule und mit anderen Schulen von Hansestädten dient dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre bietet AGs mit Bezug zum Fach an, wie z.B. die Geocaching AG, Jugend debattiert oder die AG zur Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Körber-Stiftung).

Fortbildungskonzept

Im Lernbereich Gesellschaftslehre unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Dort bereitgestellte Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule ist eingebunden in ein enges Netz von lokalen Akteuren und Partnern, die als Experten im Unterricht oder als außerschulische Lernorte zur Verfügung stehen. Entsprechende Hinweise werden bei den Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (https://www.sefu-online.de/index.php/ Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden bzw. dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten; außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***verantwortlich***	***zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unter-richtsräume			
	Raum für Fachteam-arbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit-schriften			
	Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
fachübergreifender Bedarf				